***Standardsoftware***

*( Tom Puschmann 36238, Eike Ternes 36593 und Ingmar Hornig 36364 )*

1. Einleitung

1.1 Teamvorstellung

Die Abschlussarbeit des Modulfaches Standardsoftware war für die Studierenden frei wählbar. Hierzu haben sich folgende Studenten zu einem Team zusammengefunden Tom Puschmann 36238, Eike Ternes 36593 und Ingmar Hornig 36364. Diese drei Studenten haben sich für ihren Entwurf für die Standardsoftware „pds Software“ entschieden. Des Weiteren hatten sie Glück, da sie selbst die Standardsoftware für die Präsentation zur Verfügung hatten und damit Beispiele aus der Praxis vorführen konnten.

1.2 Semesterprojekt

Zu Beginn dieser Dokumentation wollen die Studenten einen kurzen Einblick in das Modulfach Standardsoftware geben, in dem Sie diesen Bericht verfasst haben. In diesem Fach erlernen die Studierenden gemäß Modulhandbuch der Hochschule Bremerhaven die klassischen Ansätze und Umsetzungen zur Einführung einer Standardsoftware in einem Unternehmen. Dadurch sollen Fachkompetenzen im Bereich Analyse und Synthese sowie anschließendes lösen von Problemen gefördert werden. Alle diese Kenntnisse und Fähigkeiten werden in einem, von den Studierenden frei wählbaren Projekt angewandt. Die Studierenden können sich zum Anfertigen des Projektes in selbstgewählten Gruppen zusammenfinden. Die Gruppenstärke beträgt hierbei maximal drei Personen.

1.3 Begrifflichkeiten

Als Wirtschaftsinformatiker stehen wir in der Praxis oft an der Schnittstelle zwischen Entwicklern und Auftraggebern, zusätzlich kommt das Aufgabenfeld der Optimierung von Prozessen hinzu. Um dies durchzuführen, ist ein umfangreiches Basiswissen für jeden Wirtschaftsinformatiker unvermeidbar. Nicht zuletzt um die Vor- und Nachteile bestimmter Lösungen zu erkennen. Als ersten Schritt muss man erstmal die verschiedenen Softwarearten kennen und die jeweils Vor- und Nachteile gegenüberstellen.

Die erste Softwareart wäre die Individualsoftware. Die Individualsoftware wird exakt auf die technischen, organisatorischen und funktionalen [Anforderungen](http://www.wirtschaftslexikon24.com/d/anforderungen/anforderungen.htm) des Auftraggebers zugeschnitten. Die Entwicklung des Systems bei der Eigenfertigung wird durch den Nutzer selbst erstellt. Bei Fremdbezug erstellen es Dritte. Da eine Individualsoftware auf ein bestimmtes Unternehmen zugeschnitten ist, lässt sie sich nicht einfach auf andere Anwendungsbereiche übertragen. Durch die zugeschnittene Anwendung sind die Prozesse effizienter und schlanker.

Die zweite Softwareart wäre die Standardsoftware. Unter Standardsoftware versteht man eine bestehende Software, welches für eine Branche erstellt wurden ist. Diese können beispielsweise Produktdatenmanagementsysteme, Dokumentenmanagementsysteme oder wie in unserem Beispiel ERP-Systeme sein, die für den betrieblichen Einsatz zur Planung, Disposition und Administration gebraucht wird.

In den meistens Fällen ist die Konfiguration dieser Anwendung möglich. Letztendlich muss man die Geschäftsprozesse an die Software anpassen und nicht umgekehrt.

1. Ist-Situation

2.1 Unternehmensbeschreibung

*Vorwort:*

Um die Gesamtsituation verstehen zu können muss im Vorhinein noch gesagt sein, dass die KWS GmbH eine neue Software benötigt und die BSoftware GmbH dafür da ist, um die Standardsoftware in das Unternehmen einzuführen.

***KWS GmbH***

Die KWS GmbH, welche 1992 gegründet wurde, ist auf die Heizungssanitär Branche spezialisiert. Momentan umfasst die Unternehmensgröße 52 Mitarbeiter/innen. Die Hauptaufgaben des Unternehmens sind die Montage und Reparatur von Heizung, Sanitär, Gas- und Wasserleitungen. Derzeitig besitzt die KWS GmbH einen Standort. Dieser befindet sich in Bremen. Durch die steigende Nachfrage und daraus resultierende steigende Mitarbeiterzahl, möchte das Unternehmen sich einen weiteren Standort zulegen. Der derzeitige Umsatz des Unternehmens beläuft sich auf 11.000.000 € pro Jahr. Die Geschäftsprozesse des Unternehmens sind klein gehalten. Der Kunde fragt eine Dienstleistung bei der KWS GmbH an. Daraufhin stellt die Firma dem Kunden ein Angebot aus. Wird das entsprechende Angebot angenommen, wird im Lager geprüft, ob die benötigten Materialien vorhanden sind. Sind alle Materialien vorhanden, werden die entsprechenden Materialien aus dem Lager entnommen. Anderenfalls würden die Materialien nachbestellt, beim angekommen auf die Richtigkeit überprüft und ins Lager gefahren werden. Der Monteur bekommt dann die Materialien wieder aus dem Lager geliefert, welche er dann mit zum Kunden bringt und diese dann vor Ort beim Kunden verbaut. Die Dienstleistung sowie die benötigten Materialien werden dem Kunden dann in Rechnung gestellt. Die Buchhaltung wird derzeitig von einer alten Anwendung betrieben, welches nun vorkurzen die Wartung eingestellt hat.

***BSoftware GmbH***

Das Unternehmen BSoftware GmbH wurde 2006 gegründet. Die Firma hat derzeitig eine Mitarbeiteranzahl von 21 Personen. Als Hauptaufgabenfeld führen und implementieren sie Standardsoftwares für andere Firmen ein und passen die Software auf die individuellen Wünsche an. Der Grund für die Gründung des Unternehmens war, dass man nicht unmengen an Zeit für die Entwicklung einer Software investiert, sondern eine bestehende Software, welche alle Muss-Kriterien abdeckt, einführt. Außerdem sind durch Standardsoftwares weniger Fehlerquellen vorhanden, da an dieser stetig weitergearbeitet wird. Der Firmengründer Michael O’Neil hatte vor dieser Firma ein weiteres Unternehmen, welches eine Individualsoftware eingesetzt hatte. Durch den Zeitaufwand und die vielen Fehlerquellen möchte er mit dem Unternehmen BSoftware andere Firmen vor diesem Fehler bewahren, sofern es eine Standardsoftware für diesen Branchenbereich gibt.

2.2 Ausgangssituation

Das derzeitige System, welches die KWS GmbH nutzt, hat vor kurzem die Wartung eingestellt. Hinzu kommt, dass das vorherige System zu veraltet war und gar nicht mehr auf die Geschäftsprozesse zugeschnitten war. Daraus resultierend muss die Firma Maßnahmen ergreifen, um die Prozesse weiterhin reibungslos am laufen zu halten oder sogar im besten Fall diese zu steigern. Die Idee dahinter ist eine neue Software einzuführen auf die die Geschäftsprozesse besser passen und im besten Fall direkt zur Verfügung steht. Die Software steht an oberster Priorität, da die Mitarbeiter durch die optimierten Geschäftsprozesse natürlich kostengünstiger arbeiten können und das Unternehmen so einen höheren Erlös erzielt.

Ind. Vs Stand.